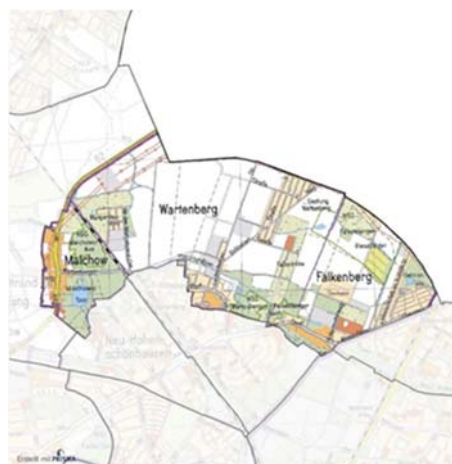




**110101— Stadtteil Dörfer (Malchow, Wartenberg, Falkenberg)**

<b>Planungsräume</b>	11010101	Dorf Malchow
	11010102	Dorf Wartenberg
	11010103	Dorf Falkenberg
<b>Gebietsgröße</b>	1.146,75 ha	
<b>Einwohnerzahl</b>	4.710	Stand: 31.12.2015
<b>Abgrenzung</b>	Norden:	Grenze zum Landkreis Barnim (Gemeinde Ahrensfelde)
	Süden:	Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen
	Westen:	Bezirk Pankow (Weißensee)
	Osten:	Ahrensfelder Chaussee, Grenze zum Bezirk Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-West)



**Stadträumliche Struktur**

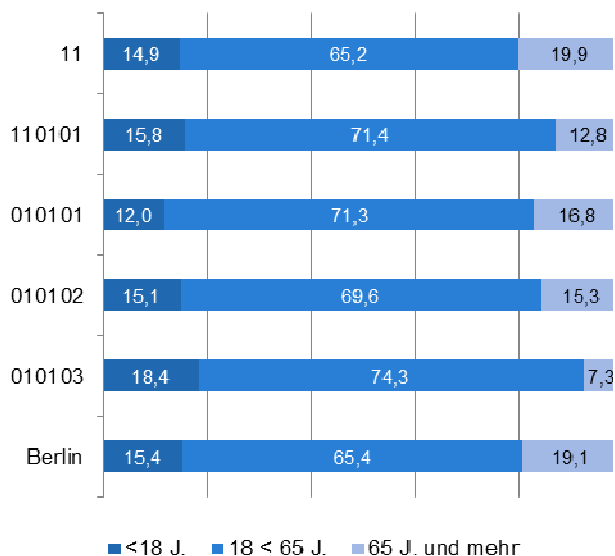
Stand: 2015

<b>Bautypologie</b>	Das städtebauliche Bild wird in allen drei Dörfern durch landwirtschaftliche Höfe mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus der Gründerzeit geprägt, die sich um die alten Gutshöfe entwickelt haben. Diese baulichen Strukturen, deren Fortbestand durch städtebauliche Erhaltungsverordnungen gesichert ist, bieten Raum für vielfältige Nutzungen wie z.B. für Wohnen, landwirtschaftliche beziehungsweise gärtnerische Nutzungen und für Gewerbebetriebe. Darüber hinaus gibt es neue Siedlungen wie die an der „Margarethenhöhe“ oder die Siedlung „Am Gehrensee“.
<b>Öffentlicher Raum</b>	Geprägt wird dieser Stadtteil durch den sich allmählich entwickelnden, bis in den Landkreis Barnim hereinreichenden Regionalpark Barnim, der als 4. großes Berliner Naherholungsgebiet auch zukünftig in wesentlichen Teilen durch offene landwirtschaftliche Strukturen gekennzeichnet sein wird und der eine herausragende Erholungsfunktion für den nordöstlichen Teils Berlins einnehmen soll.
<b>Mobilität</b>	Eine Erschließung durch den ÖPNV ist grundsätzlich gegeben. Malchow Buslinien: 154, 259, Wartenberg: S 75, Buslinien: 256, 893, N56; Falkenberg: Buslinien: 197, 294; N97; TRAM M4, M17

Merkmal (Stand 2014)	Absoluter Wert (m²)	Indikatorwert	Lichtenberg	Berlin
Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den EW* (m²/EW)	2.988.037	678,0	21,2	17,1
Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den EW (m²/EW)	12.376	2,8	0,8	0,6

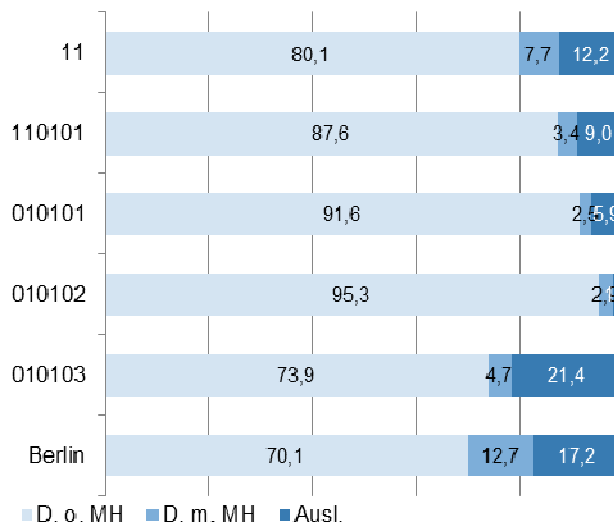
\*EW Abkürzung für Einwohner\_innen

Altersstruktur in %



Im Vergleich zum Bezirk weist der Stadtteil Dörfer einen niedrigen Anteil an über 65-Jährigen auf. In Falkenberg und Wartenberg wohnen mehr Kinder- und Jugendliche unter 18 Jahre als im Bezirksvergleich. Im Malchow dagegen überwiegt die Altersgruppe der 18-65 Jährigen.

Anteil mit Migrationshintergrund in %



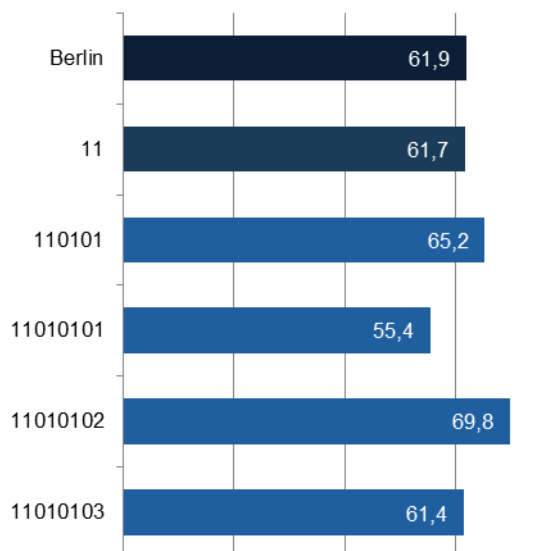
Der Stadtteil Malchow, Wartenberg, Falkenberg weist nur einen geringen Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund als der Bezirk und das Land Berlin auf. Diese Aussage trifft auch für die in den Dörfer Malchow und Wartenberg lebenden Ausländer zu. Dagegen ist der Anteil der Ausländer im Dorf Falkenberg über dem Bezirklichen und Gesamtberliner Wert angestiegen. Hier wurde in 2015 eine Unterkunft für Schutzsuchende eröffnet.

Entwicklung der Einwohnerzahl

LOR	EW 2015	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2010 in %
11	275142	2,5	8,5
110101	4710	6,9	13,6
11010101	560	0,0	14,8
11010102	2553	-0,4	4,5
11010103	1597	24,3	31,4
Berlin	3610156	1,3	6,6

Der Stadtteil Dörfer weist ein deutlich stärkeres Wachstum der Einwohnerzahl als der Bezirk auf, sowohl zum Vorjahr als auch im Fünf-Jahres-Vergleich.

Anteil der EW mit mindestens 5 Jahre Wohndauer an derselben Adresse in %



Das Dorf Wartenberg weist einen höheren Anteil an Einwohnern mit mindestens 5 Jahren Wohndauer auf als der Bezirk und im Berliner Vergleich. Das Dorf Malchow weicht hier mit 55,4 % erheblich ab.

## Soziale Situation

### Anteil Empfänger\_innen von Transferleistungen nach dem SGB II an EW im Alter unter 65 J.

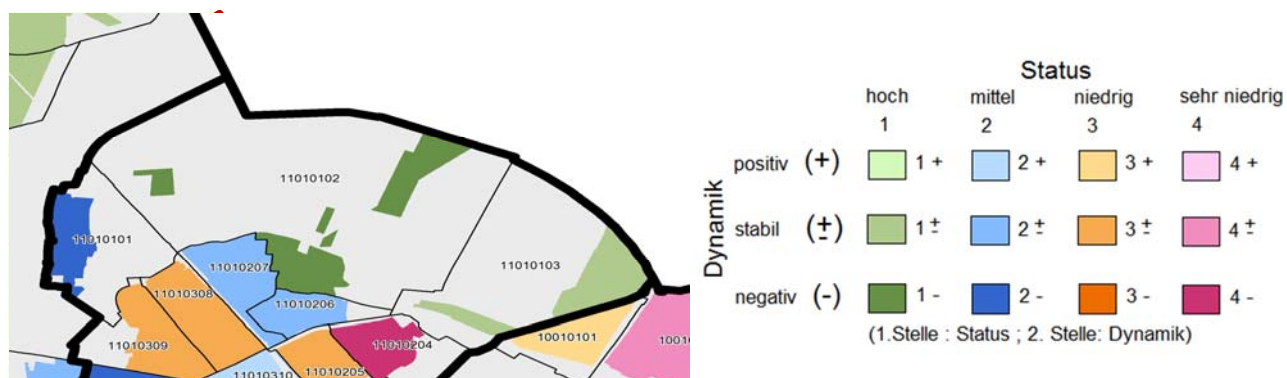
Stand: 2014

	absoluter Wert	Anteil an EW. in %	Veränderung zu 2013 in %-Punkten	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
11010101	106	22,5	5,3	9,9
11010102	83	3,8	0,3	- 0,4
11010103	57	4,9	0,4	- 0,7
110101	246	6,4	1,0	0,8
Bezirk	41901	19,5	-0,4	- 1,6

Der Stadtteil weist einen geringeren Anteil an Transferleistungsbezug als der Bezirk auf. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil im Stadtteil angestiegen, im Bezirk jedoch leicht gesunken. Im Fünf-Jahres-Vergleich weist der Stadtteil einen Anstieg des Anteils auf, der Bezirk hingegen verzeichnet ein Absinken. Der Planungsraum Malchow fällt durch hohe Anteils- und Wachstumswerte auf. Auch im Planungsraum Wartenberg ist der Anteilswert gestiegen.

### Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2015: Gesamtindex—Soziale Ungleichheit

Stand: 2015



Der Stadtteil Malchow, Wartenberg und Falkenberg wurde im MSS 2015 bezüglich des Status hoch und der Dynamik negativ bewertet. Der Planungsraum Malchow weicht leicht davon ab und ist mit dem Status mittel und der Dynamik negativ bewertet. Dies ist mit der Ansiedlung des Vereins „Synanon e.V.“ zu begründen, der im Dorf nun seinen Hauptsitz hat. Damit ist ein Zuzug von Einwohner\_innen mit Transferbedarf im Stadtteil einhergegangen. Damit liegt der Stadtteil der Dörfer Nord auf Rang 3 im Vergleich der 13 Stadtteile des Bezirkes Lichtenberg.

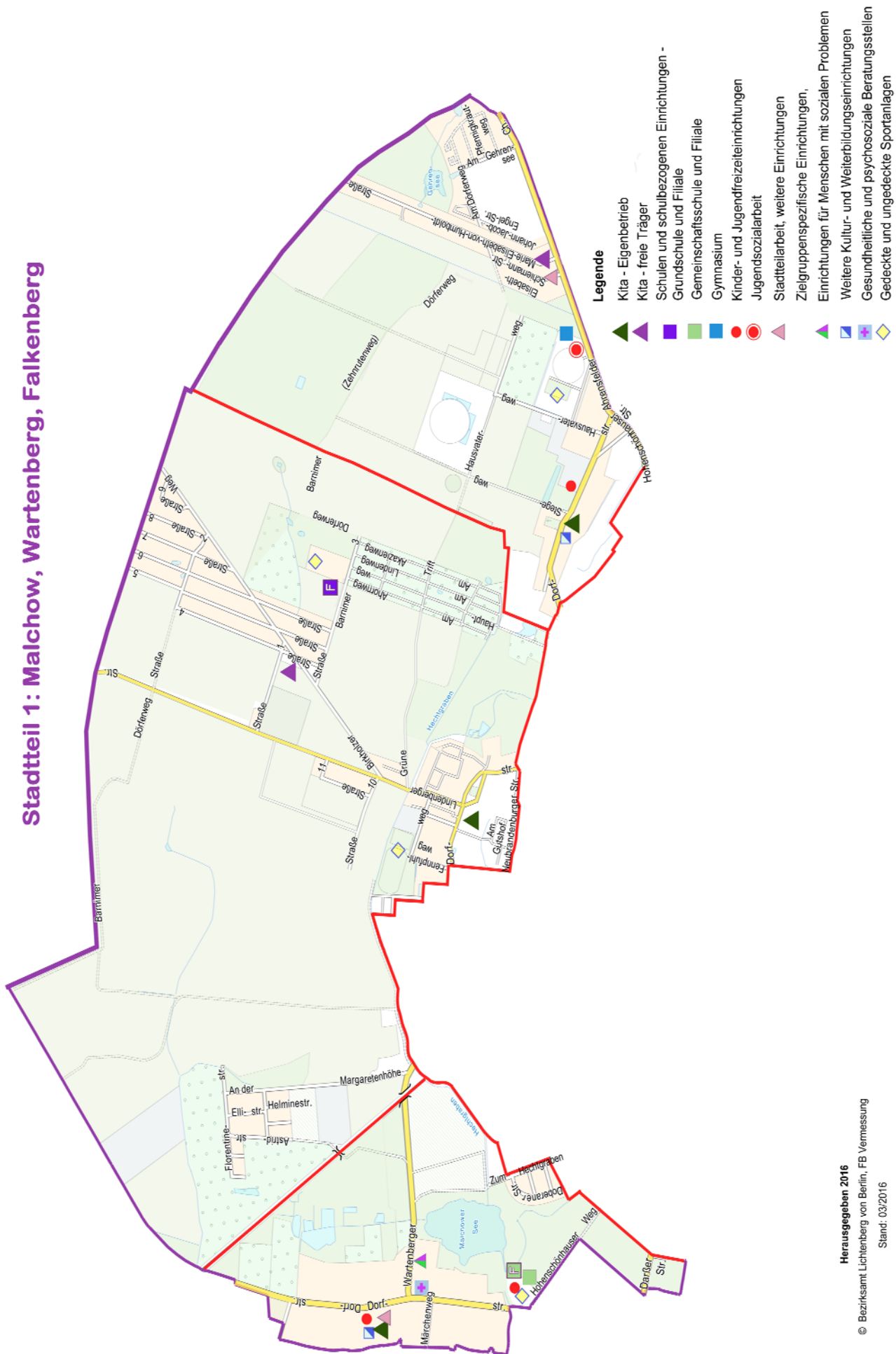
### Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

	BE- ZIRK	BER- LIN
Anteil der Einwohner_innen (EW) in einfacher Wohnlage (%)	③	③
Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	③	③
Wanderungssaldo gesamt (je 100 EW)	②	③
Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 EW unter 6 Jahren)	③	③
Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	③	③

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

Stadtteil 1: Malchow, Wartenberg, Falkenberg



Herausgegeben 2016  
 © Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung  
 Stand: 03/2016

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bevölkerung</b>	<p>Charakteristisch für die Dörfer mit großen Siedlungsbereichen z.B. am Birkholzer Weg und im Bereich Marie-Elisabeth-von-Humboldt-Straße ist eine stabile Bewohnerschaft mit teilweise starken Dorfgemeinschaften in den reinen Dorflagen.</p> <p>Im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt besteht hier ein starker Zuzug von Kindern und Jugendlichen.</p>		Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen und deren Bedarfe		
<b>Soziale Infrastruktur</b>	<p>Die Versorgung wird - unter Nutzung der sozialen Infrastruktur angrenzender Stadtteile - als ausreichend eingeschätzt.</p> <p>Der Versorgungsgrad mit Kitaplätzen ist hoch.</p> <p>Es gibt Angebote mit spezifisch dörflichem Charakter.</p>		<p>Die lokale Versorgung mit bedarfsgerechten Angeboten - v.a. JFE, medizinische Versorgung unter Berücksichtigung Zugezogener anzupassen.</p> <p>Angebote für Familien und Kinder zwischen 0-3 sind nicht im „Kinderwagenradius“.</p>		
<b>Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen</b>	<p>Es bestehen dörfliche Gemeinschaften mit jeweils eigenen ehrenamtlichen Initiativen und Kooperationsbeziehungen zu anliegenden Stadtteilen.</p>		<p>Gemeinsamkeiten und Verknüpfungen zwischen vielfältigen Interessengruppen und unterschiedlichen Dörfern</p>		<p>Fördern der Dorfgemeinschaften: Begegnungsorte und Vernetzungsstrukturen schaffen bzw. verbessern.</p>

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>		Starke Verkehrsströme belasten die Lebensqualität in den Dörfern erheblich (v.a. Dichte, Lärm; Durchfahrtsgebiet nach Brandenburg).	Reduzierung der Verkehrsbelastung  Verbesserung des Radwegenetzes (auch auf historischem Kopfsteinpflaster)	Planung zur Umgehungsstraße (Malchow)  Dorfstraße wird erneuert (Malchow)  Umsetzung der Tangentialverbindung Nord  Anbindung an große Siedlungsgebiete beachten	Verkehrsbelastung reduzieren (Sicherheit, Erholung etc.) und dadurch Lebensqualität erhöhen.  Besonderer Aspekt: Schulwegsicherung
<b>Wohnungswirtschaft</b>	Die Dörfer sind beliebter Wohnstandort, insbesondere für Familien.  Charakteristisch ist das naturnahe Wohnen am Landschaftsraum.  Der Stadtteil hat eine gute Ausstattung mit öffentlichen und wohnungsnahen Grünflächen.  Wohnungsbaupotentiale sind nur in eingeschränktem Umfang vorhanden.		Bei Nutzung von Wohnungsbaupotentialen ist eine entsprechende Infrastruktur erforderlich (wohnungsnahes Grün, Spielplätze, Angebote für Familien).  Zersiedelung des Landschaftsraumes verhindern.  Verknüpfung des Landschaftsraumes mit dem Umland weiter betreiben.		
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	Alle Dörfer haben einen direkten Zugang zu landschaftlichen Erholungs- und Naturschutzgebieten. Dieser landschaftliche Außenraum stellt Potential dar.	Es gibt zu wenig öffentliche Flächen für Spielplätze.	Zur besseren Versorgung mit wohnungsnahem Grün ist die Verknüpfung der Siedlung Wartenberg mit dem Landschaftspark zu verbessern (Lückenschluss Barnimer Dörferweg).	Geplante Landschaftsschutzgebiete	Stärkung als Naherholungsraum/ Qualitäten  - Grünflächenangebot erhalten/ bewahren o Festschreibung von Landschaftsschutzgebieten (Falkenberger

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<p><b>Freiflächen und Spielplätze</b></p>			<p>Es besteht weiterhin Bedarf an Spielflächen.</p> <p>Im Dorf Falkenberg gibt es derzeit keinen öffentlichen Spielplatz.</p>	<p>Bedarf an Spielflächen muss in Relation zum restlichen Erholungsangebot gesetzt werden.</p> <p>Spielangebote im historischen Teil des Gutsparks sind angedacht.</p> <p>Am Gehrensee ist gem. Festsetzung im B-Plan XXII-39 ein öffentlicher Spielplatz eingeordnet.</p> <p>In Malchow West soll durch Kündigung nach Schuldrechtsanpassungsgesetz (ab 03.10.2015) privat genutzter Erholungsgärten zukünftig eine öffentliche Grünanlage/Park entstehen. Damit wäre auch eine Anbindung an den Landschaftspark Barnim (Bezirk Pankow) gegeben.</p> <p>Südwestlich der Nilessiedlung im Planungsraum 1 sollen durch Kündigung nach Schuldrechtsanpassungsgesetz (ab 03.10.2015) privat genutzte Erholungsgärten in die öffentliche Grünanlage am Malchower See integriert werden.</p>	<p>und Wartenberger Feldmark / Malchower Aue); Schutzziele schränken Nutzung ein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nutzen für den gesamten Bezirk und Berlin</li> </ul>

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<p><b>Bildung, Kultur, Freizeit</b></p>	<p>Es gibt viele Angebote der Natur- und Umweltbildung einschließlich Natur- und Geschichtserkundungen.</p> <p>Der hohe Erholungswert wird durch fehlende Industrie verstärkt.</p> <p>Die Standorte der Kultur und Weiterbildung, Anna-Seghers-Bibliothek, Jugendkunstschule, Studio im Hochhaus, Schostakowitsch-Musikschule und Volkshochschule wirken als kulturelles Netzwerk, ergänzt durch Angebote freier Träger.</p>		<p>Verbesserung der touristischen bzw. Freizeitangebote (z. B. analog Naturschutzstation Malchow).</p> <p>Sicherung der Angebote der INU gGmbH in Falkenberg</p>		<p>Entwicklung des Kulturnetzwerks Hohenschönhausen als Kompensation für die geringe Dichte an Kunstorten der freien Szene. Initiierung kultureller Projekte als Netzwerkprojekte.</p>
<p><b>Gesundheit</b></p>	<p>Im Stadtteil arbeiten verschiedene regionale und überregionale Projekte der Suchthilfe.</p>	<p>In den Dörfern von Hohenschönhausen Nord gibt es sehr wenig niedergelassene Hausärzte.</p> <p>Ebenso unterversorgt ist das Gebiet durch Orthopäden und Psychotherapeuten.</p> <p>Bei den niedergelassenen Kinderärzten liegt im Stadtteil kein optimaler Versorgungsgrad vor. Zudem sind diese ungleichmäßig verteilt. Des Weiteren gibt es wenige Hebammen.</p>	<p>Verbesserung der Ausstattung mit Fachärzten</p>	<p>Die medizinische Versorgung erfolgt hauptsächlich über die angrenzenden Stadtteile. Das gilt auch für die Beratungsstellen.</p>	



Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Wirtschaft, Gewerbe</b>					

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.